

Markus R. Weder (1953-2016)

Autor(en): **Peter, Markus**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **66 (2016)**

Heft 264

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Markus R. Weder (1953–2016)

Mit Markus Weder, der im September 2016 an seinem Wohnort Pratteln verstorben ist, verliert die römische Numismatik einen eigenwilligen, aber durchaus einflussreichen Protagonisten, der bei den Spezialisten der Münzkunde des 3. Jahrhunderts und insbesondere des Gallischen Sonderreichs einen beinahe mythischen Ruf genoss.

Bereits als Gymnasiast widmete er sich der römischen Numismatik. Nach Studien der Ur- und Frühgeschichte in Basel und der Numismatik in Frankfurt am Main arbeitete er von 1978–1982 in London, wo er am Department of Coins and Medals des British Museum die Münzen des 3. Jahrhunderts n. Chr. bearbeitete. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz war er für das Münzkabinett des Historischen Museums Basel sowie für die Kantonsarchäologie Baselland tätig. Die Bearbeitung von zwei grossen Baselbieter Münzfunden des 3. Jahrhunderts aus Muttenz (Hardfund 1854, Schänzlifund 1920) konnte er leider nicht zu Ende führen; sein ausführlicher Vorbericht zum Bachofen'schen Münzfund (Augst BL 1884, *terminus post quem* 268) hingegen ist ein Zeugnis seiner Akribie und seiner methodischen Ansätze. Daneben beriet er bis zuletzt Sammler und Händler im In- und Ausland. Für seine Arbeiten erhielt er 1999 den *Gilljam Prize for third-century Roman numismatics* der Royal Numismatic Society.

Markus Weder trat nicht gern öffentlich auf. Viele werden ihn deshalb nur aus seinen stets dichten und anregenden Publikationen kennen. Sein Einfluss auf die Numismatik manifestiert sich auch in ausführlichen Briefwechseln, die er mit führenden Vertretern unseres Faches führte. Auf diese Weise gingen viele seiner Erkenntnisse in die Forschung ein; es ist bezeichnend, wie häufig Thesen Weders in wichtigen Arbeiten zur Numismatik und Geschichte des 3. Jahrhunderts zitiert und rezipiert werden. Seine Aufsatzserie zur Münzprägung des Gallischen Sonderreiches konnte er leider nicht abschliessen, obschon eine grosse Zahl von Spezialisten darauf hoffte.

Markus Weders nicht einfacher Charakter mag manche irritiert haben, doch hinter seinem oft exzentrisch und streitbar wirkenden Wesen verbarg sich ein sensibler und treuer Kollege, der sein Wissen stets bereitwillig und uneigennützig teilte.

Bibliographie Markus Weder:

- Zu den Arabia-Drachmen Trajans. SM 27, 1977, 57–61.
 Römische Münzen und Münzstätten des 3. Jahrhunderts I. SM 30, 1980, 42–44.
 Römische Münzen und Münzstätten des 3. Jahrhunderts II. SM 30, 1980, 71–73.
 Römische Münzen und Münzstätten des 3. Jahrhunderts III. SM 30, 1980, 99–100.
 Römische Münzen und Münzstätten des 3. Jahrhunderts IV. SM 31, 1981, 4–7.
 Tacitus in Lyon und Rom: Zur Münzprägung des Kaisers Tacitus in den Münzstätten von Lyon und Rom. NZ 95, 1981, 35–47.
 Coins of Aurelian. New Acquisitions by the British Museum. NC 141, 1981, 150–154.
 Römische Münzen und Münzstätten des 3. Jahrhunderts II, Stilkritik und anderes. Erwiderung einer Erwiderung. SM 32, 1982, 10–15.
 Römische Münzen und Münzstätten des 3. Jahrhunderts V. SM 32, 1982, 60–63.
 Seltene Münzen der Sammlung Dattari – Neuerwerbungen des Britischen Museums. NZ 96, 1982, 53–71.
 Römische Münzen und Münzstätten des 3. Jahrhunderts VI. SM 33, 1983, 67–69.
 Römische Münzen und Münzstätten des 3. Jahrhunderts VII. SM 33, 1983, 92–97.
 (mit C. E. King), The Eastern Issues of Probus. NC 144, 1984, 202–227.
 Römische Münzen und Münzstätten des 3. Jahrhunderts VIII. SM 34, 1984, 37–40.
 Römische Münzen und Münzstätten des 3. Jahrhunderts IX. SM 37, 1987, 12–19.
 Der «Bachofensche Münzschatz» (Augst 1884). Mit einem Exkurs über die unter Aureolus in Mailand geprägten Postumusmünzen. JbAK 11, 1990, 53–72.
 Mint Forgeries of Siscia and some «Dates» of Gallienus. SNR 73, 1994, 77–91.
 The Coinage of Aurelian and Roman Imperial Mint Forgeries. A Review of Robert Göbl, *Die Münzprägung des Kaisers AURELIANUS (270/275)*. NC 1994, 243–266.
 Münzen und Münzstätten der gallisch-römischen Kaiser, Teil I: Zu H.-J. Schulzki, *Die Antoninianprägung der Gallischen Kaiser*. SNR 76, 1997, 103–133.
 Münzen und Münzstätten der gallisch-römischen Kaiser, Teil II. SRN 77 (1998), 99–126.

Markus Peter